

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Vom Privileg der Ehe zum Recht auf Scheidung	13
2.1.	Mittelalter: Die Durchsetzung der Monogamie	13
2.2.	Von der Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert: Die Abschaffung der Ehe als Privileg	15
2.3.	20. Jahrhundert: Das Recht auf Scheidung	18
2.3.1.	Scheidung im Nationalsozialismus	19
2.3.2.	Entwicklung seit 1945	20
2.4.	Zusammenfassung	22
3.	Familie als "unvollständig modernisierte Institution"	24
4.	Ehe als privilegierte soziale Beziehung	35
4.1.	Ehe als nomischer Prozeß	35
4.2.	Herstellung von Gemeinsamkeit - eine Fiktion?	38
4.3.	Ent-täuschung der Fiktion	43
4.4.	Seine "Welt" - ihre Erfahrungen	47
5.	Das Paar und die Anderen	57
6.	Freunde und Freundinnen als "objektivierende Dritte": Die Fragestellung	67
7.	Methodologische Voraussetzungen der Untersuchung	73
7.1.	Voraussetzungen der Textproduktion und Retrospektivität	73
7.2.	Rekonstruktion des Falles und der latente Sinn	77

7.3.	Exkurs: Zur Theorie der objektiven Hermeneutik	79
8.	Durchführung und Aufbereitung der Interviews	83
8.1.	Interviewführung	83
8.2.	Situation während der Interviews	85
8.3.	Auswahl der Befragten	86
8.4.	Aufbereitung des Materials	87
9.	Auswertung der Interviews	88
9.1.	Analyse "biographischer Daten"	88
9.2.	Sequentielle Analyse	89
9.3.	Feinanalyse	91
9.4.	Exkurs: Metaphernanalyse	93
9.5.	Darstellung der Auswertung	95
10.	Petra: "Der Lack ist ab"	96
11.	Maria: "Einsames Nebeneinander"	129
12.	Claudia: "Ohne Gespräch geh' ich ein"	151
13.	Freundschaftsmuster im Ehe- und Trennungsverlauf	177
13.1.	Aushandlung als Fiktion	177
13.2.	Sozial nicht-unterstützende Freundschaft: Petra	179
13.3.	Sozial unterstützende Freundschaft: Maria	182
13.4.	Keine Freundschaften: Claudia	185
13.5.	Spaltende Freundschaften	187
14.	Zusammenfassung und Ausblick	189
15.	Literatur	197